

Wirbel um Amtshandlung

# Anrainer sprechen von „Hausdurchsuchung“

In der Wienerwald-Gemeinde Gablitz treibt jetzt die Feuerpolizeiliche Beschau besorgte Bürger auf die Barrikaden.

VON BERNHARD ICHNER

Weil die Marktgemeinde Gablitz (Bezirk Wien-Umgebung) eine Feuerpolizeiliche Beschau aller Haushalte plant, wähnt sich so mancher Anrainer in Georg Orwells Roman „1984“. Weil im Amtsblatt angekündigt wurde, dass ein Sachverständiger „alle Räume“ beschauen wird, fürchten etliche Gablitzer Big-Brother-ähnliche Zustände. Sie protestieren gegen die „österreichweit einzigartigen flächendeckenden Hausdurchsuchungen“ und haben die „Plattform zum Schutz der Intim- und Privatsphäre“ gegründet.

Die gesetzlich vorgeschriebene Feuerpolizeiliche Beschau aller Haushalte wurde für Ende März angekündigt. Im Wesentlichen geht es darum, Gefahrenpo-



Frau Krasel denkt nicht daran, der Gemeinde die Tür zu öffnen

tenziale aufzuzeigen und die Brand-schutzvorkehrungen zu überprüfen.

**Willkür** Laut Amtsblatt wird der Sachverständige – spricht: der Rauchfangkehrer – aber auch den baulichen Zustand der Häuser sowie etwaige Widmungsänderungen einzelner Räume überprüfen. Den Mitgliedern der Plattform treibt diese Ankündigung die Zornesröte ins Gesicht.

„Es kann doch nicht sein,

dass ein Rauchfangkehrer mehr Rechte beansprucht als jeder Kriminal- oder Polizeibeamte. Die brauchen gerichtliche Durchsuchungsbefehle für solche Aktionen“, echauffiert sich Sylvia Krasel, die in Gablitz mehrere Wohnungen vermietet. „Bitte wo liest die Gemeinde das Recht heraus, unter meiner Bettdecke Nachschau zu halten? Unsere Privatsphäre wird massiv angegriffen, der Behördenwillkür sind Tür und Tor geöffnet.“

Seitens der Gemeinde ist man um Beruhigung bemüht. Bürgermeister Ger-

hard Jonas spricht von einer missverständlichen Formulierung. „Im Wesentlichen geht es darum, Dachgeschoße auf ihre Brandgefährlichkeit hin zu überprüfen.“ „Der Rauchfangkehrer überprüft nur

Räume, die feuerpolizeilich relevant sind. Welche das sind, liegt in seinem persönlichen Ermessen“, erklärt Amtsleiter Hannes Frons.

INTERNET

[www.gablitz-nein-danke.gmxhome.de](http://www.gablitz-nein-danke.gmxhome.de)

## „Kinderösterreich“ als neuer Slogan



**Neue Plakate** – Ein Jahr vor den NÖ-Landtagswahlen zeigt die VP-NÖ bei einem ihrer Kernthemen deutlich Flagge. Demnächst wird eine neue Informationskampagne zur Familienpolitik in NÖ gestartet. Dazu zählt ein neuer Plakat-Slogan. Das „Bundesland Kinderösterreich“ wird in die Auslage gestellt.

Im Kern geht es um eine Auflistung des bestehenden Familienangebots. Der Gratis-Kindergarten, die Familien- und Kinderförderung sowie die Nachmittagsbetreuung stehen im Mittelpunkt. Bei der Präsentation mit Landesrätin Johanna Mikl-Leitner (Bild) erklärte am Donnerstag Landes-

hauptmann Erwin Pröll, dass das Land NÖ auch jenen modernen Müttern, die nicht in traditionellen Familien „leben können oder wollen“, ein umfassendes Angebot bieten könne. Pröll sprach sich zudem für flexiblere Arbeitszeitmodelle in der Privatwirtschaft aus. Gespräche mit Firmen seien im Gang.